Singen is inser Freid …

20 alpenländische Lieder für Kinder

TVM

Tiroler Volksmusikverein

tirol Unser Land

ORF T

SPAR

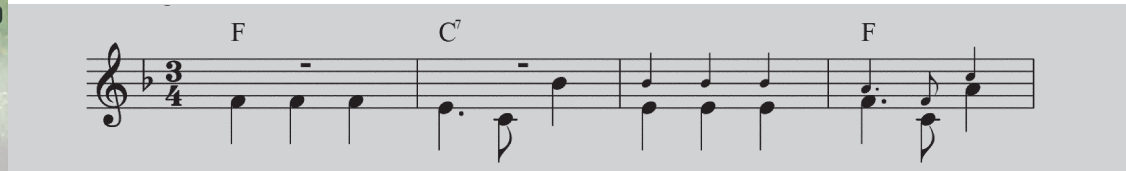
tiroler VERSICHERUNG

ORF

TIROL

Inhaltsverzeichnis

01. Griaß enk, alle mitanand
02. Juche, Tirolerbua!
03. Singen is inser Freid
04. Heut sing mr amål a Liadl
05. In die Berg bin i gern
06. Leitln miassts lustig sein
07. Hans, was tuast denn du da?
08. Was is heut für a Tag?
09. Mir sein halt die lustign Hammerschmiedgselln
10. Bauernmadl
11. Kikeriki
12. Kreuzpolka
13. Siebenschritt
14. Hans bleib da!
15. Die Bäurin hat d' Katz verlorn
16. Binderlied
17. Wia machn 's denn die Schneida?
18. Was braucht ma auf an Bauerndorf?
19. Ein Nacheinand
20. Tirol isch lei oans



Singen is inser Freid …

Das vorliegende Kinderliederheft bietet wertvolle Anregungen für die Pflege unserer musikalischen Volkskultur und die Vermittlung des alpenländischen Liedgutes. Es unterstützt PädagogInnen an Volksschulen sowie Musikschulen im Bereich der musischen Bildung und lädt zum gemeinsamen Singen ein. Die Lieder wurden vom Volksliedexperten Prof. Peter Reitmeir stilgerecht eingerichtet bzw. bearbeitet. Der Tiroler Volksmusikverein setzt mit dieser Initiative gemeinsam mit den am Projekt beteiligten Partnern einen wichtigen Impuls zur Förderung des gemeinsamen Singens. Somit wird nicht nur wertvolles Liedgut erhalten, auch der Zusammenhalt in der Gemeinschaft wird gestärkt. Das gemeinsame Singen ist daher nicht nur von kultureller, sondern auch von sozialer Bedeutung und ermöglicht schöne Gemeinschaftserlebnisse. Ich danke dem Tiroler Volksmusikverein für seine vielfältigen Aktivitäten zur Erhaltung der alpenländischen Singtradition und hoffe, dass das Kinderliederheft rege Verwendung finden wird. Viel Freude mit der Musik und den ausgewählten Liedern!

Dr. Beate Palfrader
Landesrätin für Bildung, Familie und Kultur

Anregungen zur Singpraxis

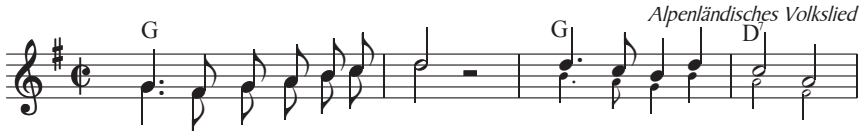
Die Tonarten sind so gewählt, dass sie gut singbar sind, wobei es selbstverständlich frei steht, auch höhere bzw. tiefere Tonarten zu wählen. Entsprechend der alpenländischen Singtradition sollten die Lieder nach Möglichkeit zweistimmig gesungen werden. Ist dies nicht machbar, sollte die fett gedruckte Hauptstimme gesungen werden. Was die Mundart anbelangt, so wurde für die gedruckte Fassung eine allgemein verständliche Sprache verwendet. Es sollte aber immer in der jeweiligen regionalen Mundart gesungen werden. Manche Lieder eignen sich sehr gut, um eigene, neue Strophen zu erfinden. Natürlich kann das gemeinsame Singen durch eine adäquate Begleitung bereichert werden, vor allem die Gitarre ist ein besonders geeignetes Begleitinstrument. Auch für den Einsatz weiterer Akkordinstrumente wie etwa Harmonika, Harfe, Zither, eventuell auch Klavier, etc. sind die ergänzenden Akkordbezeichnungen hilfreich.

Viel Spaß beim Singen wünschen:

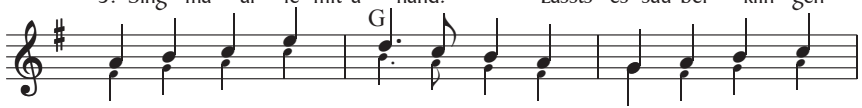
TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN – Peter Margreiter
ORF TIROL – Helmut Krieghofer, Dr. Peter Kostner
TIROLER VERSICHERUNG – Dr. Walter Schieferer, Mag. Franz Mair

Griaß enk, alle mitanand

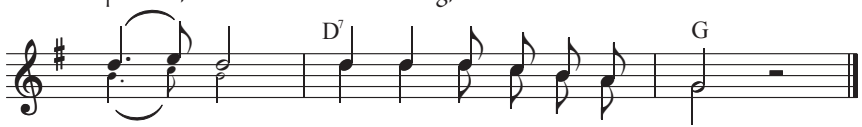
Alpenländisches Volkslied



1. Griaß enk, al - le mit-a - nand! Lia - be Leit bei - nan - der
2. Mu - sig mach ma mit-a - nand! Nehmts a Kla - ri - net - tl,
3. Sing ma al - le mit-a - nand! Lassts es sau-ber klin - gen



Ma - dln, Buabm und Kin - der all, a Wei - ber - leit und
Flö - tn, Zi - ther, Geign zur Hand, a Klam - pfn und ´s Hack -
Spiel - leit, machts a Mu - sig, na - cha tian mir mit enk



Man - der. Griaß enk al - le mit - a - nand!
bret - tl. Mu - sig mach ma mit - a - nand!
sin - gen. Sing ma al - le mit - a - nand!

Sammlung Tobi Reiser

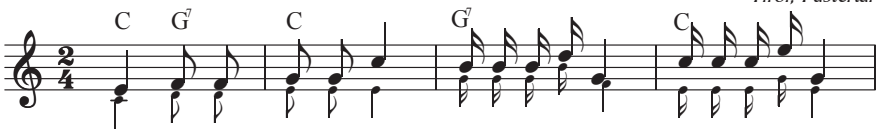
Bisher sind folgende kostenlosen Liederhefte erschienen:

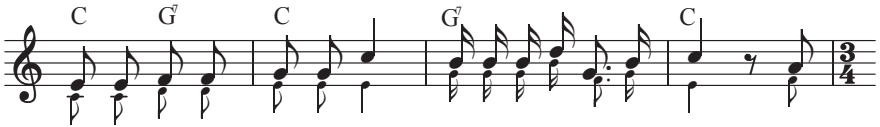
Kostenlos (nur Portokosten) bestellbar unter:
tvm@tiroler-volksmusikverein.at

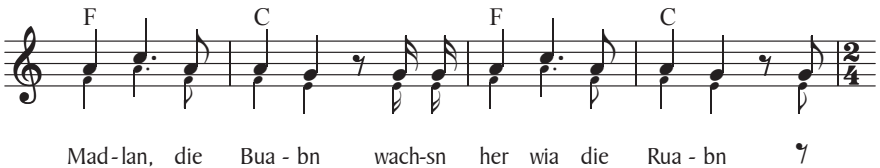
Weitere Noten und Liederhefte des
Tiroler Volksmusikvereins finden sie unter:
www.tiroler-volksmusikverein.at

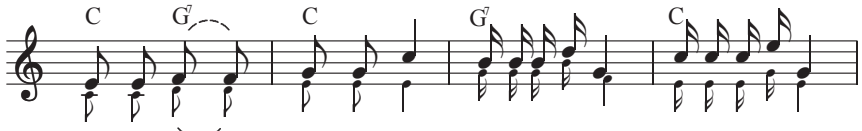
Juche, Tirolerbua!

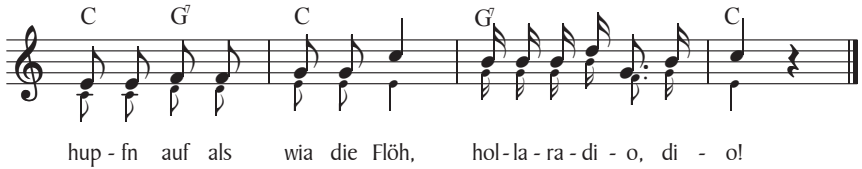
Tirol, Pustertal









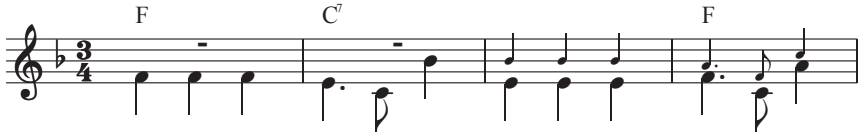


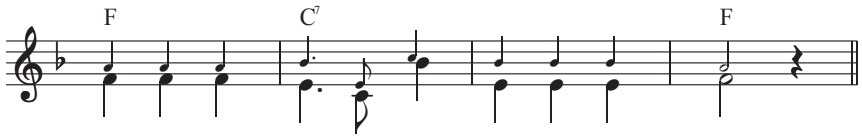
2. Z' morgets in aller Fruah, holla...
fahrn mirs der Alma zua, holla...
Die Küahlan tuan grasn, der Küahbua tuat blasn,
der Stier, der brüllt den Bass dazua, holla...
z'morgets in aller Fruah, holla...

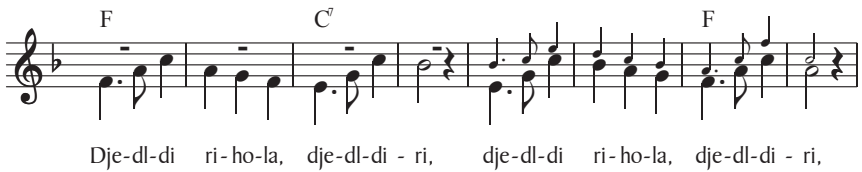
♪ ♪
3. Wann i zu der Hüttn kimm, holla...
kimmt aft glei die Sennerin, holla...
Sie bringt in ar Schüssl, die herrlichstn Bissl,
Rahmmuas und a Weinbeerl drein, holla...
werd wohl a guats Essn sein, holla....

In verschiedenen Flugschriften 19.Jhdt.

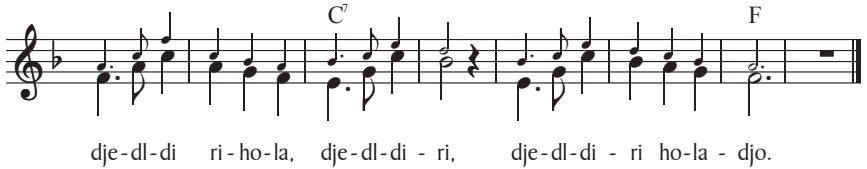
Singen is inser Freid







3.



2. Singen toan alle gern
Bauern und noble Herrn,
wer halt nit singen mag,
soll sich hoamschern.

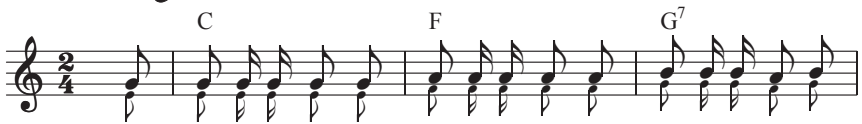
3. Oan und zwoa fürcht ma nit,
drei und vier a no nit,
fünf und sechs miassn sein,
nacher is's fein.

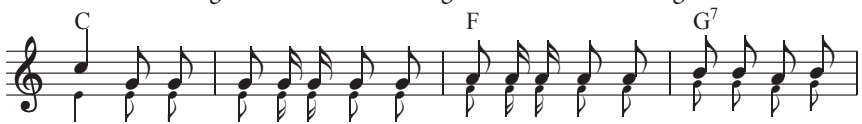
4. Bua wohl a frischer i,
trau ma's kaum z'sagn,
kimm außer vom Brixntal,
Schneidwurzn grabn.

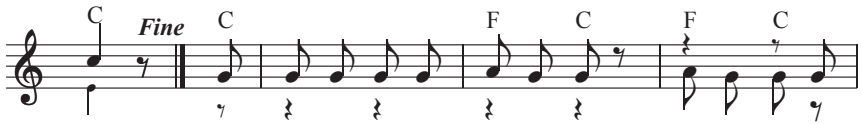
Tirol, Alpbachtal, aufgez.von A.Koch und N.Wallner
noch in mündlicher Überlieferung bekannt,
2.Str.ergänzt von Anton Dawidowizc

© Helbling, Innsbruck-Esslingen-Bern/Belp

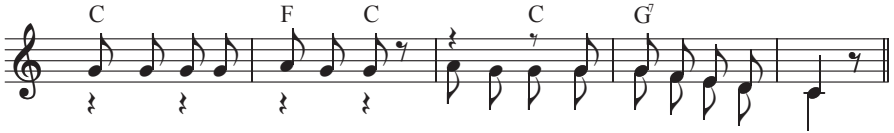
Heut sing mr amål a Liadl







4.



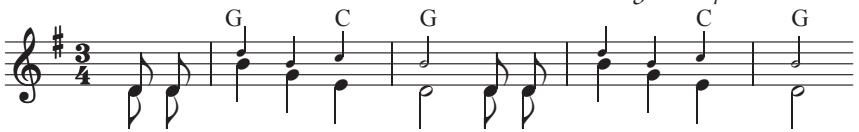
von Anfang bis Fine

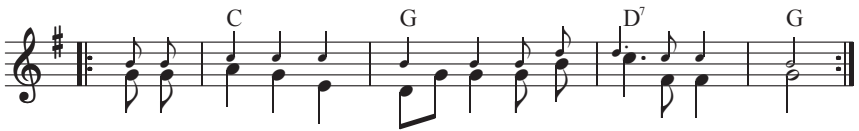
3. ... Und das Fräulein Marinell, die kriagt a neues Håårgestell, ...
4. ... Und die städtische Feuerwehr, die kriagt a Batzl Wågenschmer, ...
5. ... Und die städtische Musikkapell, die kriagt a neues Trommelfell, ...
6. ... Und der junge Mesnerbengel, der kriagt dös gånze Darmgeschlengel, ...
7. ... Und der Mesner aa net foal, der kriagt den Schwånz als Glockensoal, ...
8. ... Und die alte Pfårrersmutter, die kriagt nou schnell an Kilo Butter, ...
9. ... Und der Herr Pfårrer, der guate Månn, der kriagt an Såttl mit Steigbügel drån, ...
10. ...Der Bürgermoaster, stolz und eitel, der kriagt an neuen Tabaksbeutel, ...
11. ... Und jatz kimmt dös Allerbest, es isch jå lei an Ochs gewest, ...
vom Pfårrer seiner Kuah!

Im ganzen deutschen Sprachraum bekannt
Sammlung Quellmalz, 1972

In die Berg bin i gern

Kärnten
im ganzen Alpenland verbreitet





2. Und der Schnee geht bald weg und es werd wieder grian,
   und jetz wer i halt wieder auf die Alm aufigiahn.

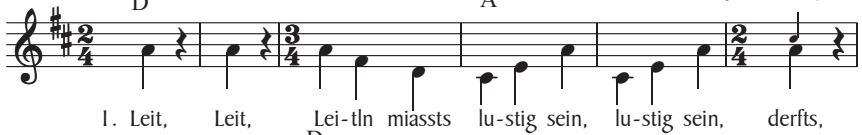
3. Wo i geh, wo i steh, denk i allweil an di,
   werst wohl du, wenn i fortgeh, a no denkn an mi.

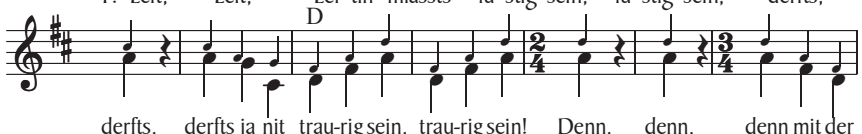
Aus "Deutsche Volkslieder aus Kärnten", Graz 1884

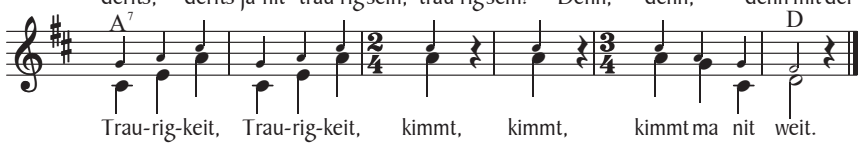
Leitln miassts lustig sein

Zwiefacher

Bayern, Oberpfalz





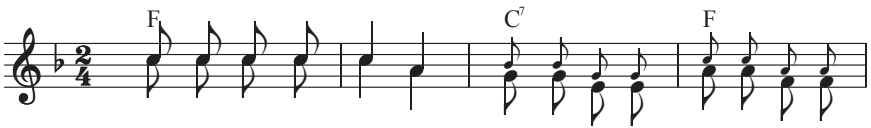


2. So, so, so wia der Acker is, Acker is,
   so, so, grad a so sein die Ruabn, sein die Ruabn,
   und, und, und wia der Vater is, Vater is,
   so, so, so, werdn die Buabm.

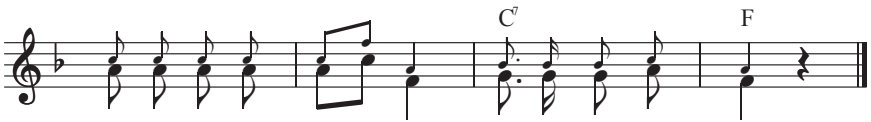
3. Heit, heit, heit geahn ma gar nit hoam, gar nit hoam,
   is, is, is der schwarz Mann dahoam, Mann dahoam,
   schaut, schaut, schaut wia der Teifl aus, Teifl aus,
   trau, trau, trau mi nit z' Haus.

Überliefert von der Gesangsgruppe Kriegner um 1930.

Hans, was tuast denn du da?



1. Hans, was tuast denn du da? Nimm dei Pfei - fl, blas a Stü-ckl!

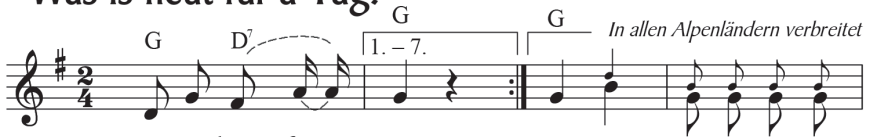


Steh nit all - weil so da, wia der Hans von Stroh!

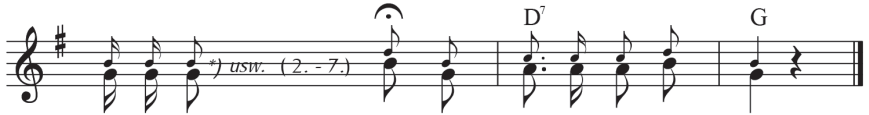
2. Schneidig Musig machn,
lustig singen, ummaspringen.
War ja decht zum Lachn,
brachtn mir nix zsamm!

3. Radl gfahrn und gschmissn,
's Knia aufgschlagn und Zeachn ungstessn.
D' Hosn sauber zrissn,
aber mia sein gsund!

Was is heut für a Tag?



Was is heut für a Tag?
Heut is Mon - tag,
heut is Nu - del - tag. Wann al - le Mon-tag



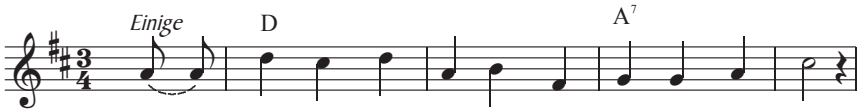
Nu - del - tag war, dann war ma lust' - ge Leit!

*) *In jeder Strophe wird hier ein weiterer Wochentag hinzugefügt.*

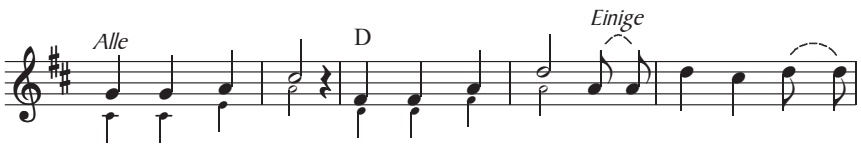
2. Dienstag - Strudltag
3. Mittwoch - Knödltag
4. Donnerstag - Fleischtag
5. Freitag - Fasttag
6. Samstag - Zahltag
7. Sonntag - Bratltag

Volksliedarchiv für NÖ und Wien, A 397/7

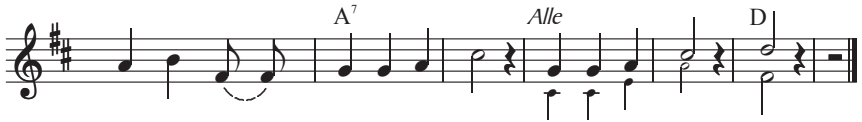
Mir sein halt die lustign Hammerschmiedgselln



1. Mir sein halt die lu - sti - gn Ham - mer-schmied-gselln
2. Sein ma schwarz, sein ma weiß, ja was liegt denn da dran,
3. Drum Ham - mer-schmied, Ham-mer-schmied, ham-merts nur zua,



Ham - mer-schmied-gselln Ham - mer-schmied-gselln, kenn ma da bleibn, kenn ma
liegt denn da dran, liegt denn da dran, so lang si a
ham-merts nur zua, ham-merts nur zua, und wann ma gnua



fort-gehn, kenn ma toan was ma wölln, toan was ma wölln, wölln.
Ham-mer - schmied a - wa-schn kann, a - wa-schn kann, kann.
gham-mert habn, gebn ma a Ruah, gebn ma a Ruah, Ruah.

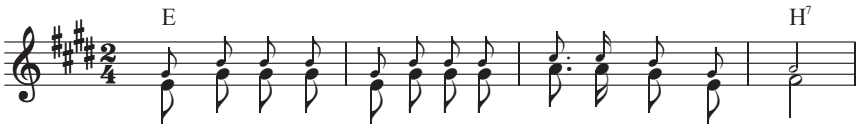
Dazu kann ein Klatschspiel ausgeführt werden:

Aufstellung zu viert im Stirnkreis, es schauen alle zueinander, Paare stehen einander gegenüber.
Takt 1:
1 - Mit beiden Händen auf die eigenen Oberschenkel schlagen,
2 - mit beiden Händen auf die eigene Brust,
3 - in die eigenen Hände klatschen.
Takt 2:
1 - Paarweise gegenseitig in die rechten Hände klatschen,
2 - paarweise gegenseitig in die linken Hände klatschen,
3 - paarweise gegenseitig in beide Hände klatschen.

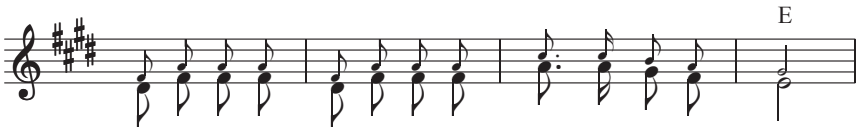
Diese zweitaktige Klatschfolge wird bis zum Ende der Strophen wiederholt.
Ein Paar beginnt, das andere startet einen Takt später.

Steiermark
Aufzeichnung von Dr. Georg Kotek

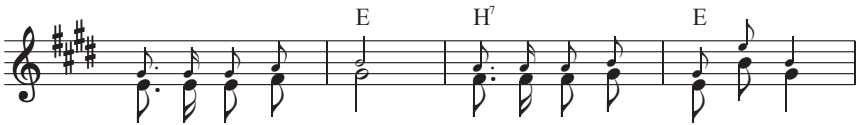
Bauernmadl



Spiel-leut ma - chn auf,
1.-3.Bau-ern - ma - dl, Bau-ern-ma - dl schia - ne Rin - gl' tragn s'
Dian - dln sein´s recht schiane

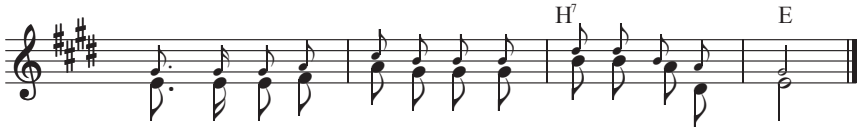


tanz ma no oan drauf.
Bau-ern - ma - dl, Bau-ern - ma - dl al - le Bua - bm sagn 's.
schad, dass' gibt so wianig.



Bau - ern - ma - dl hin, Bau - ern - ma - dl her, ju - che!

10.



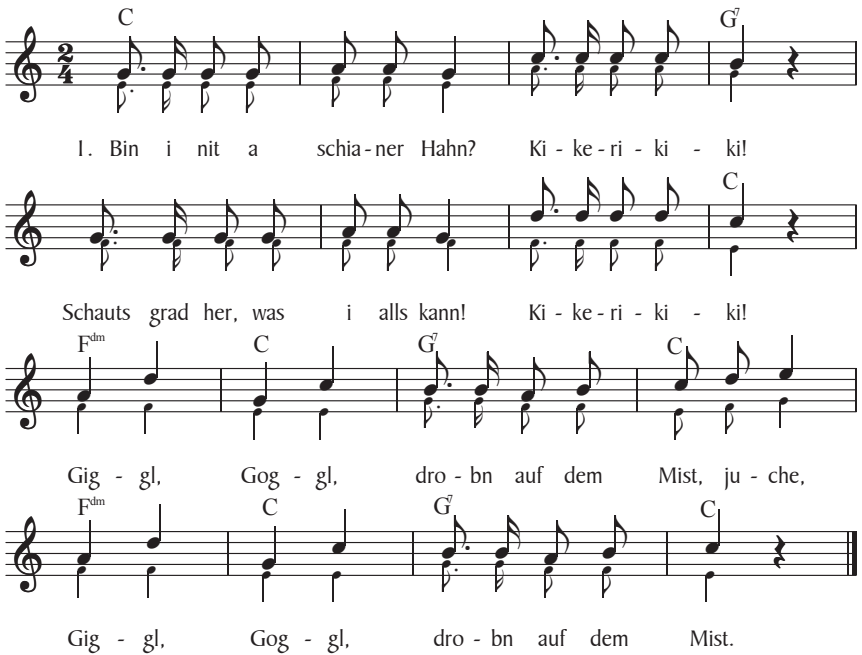
Gibt´s denn auf der gan - zn Welt koa Bau-ern - ma - dl mehr?

Tanzbeschreibung:
Paarweise im Kreis, Kreuzfassung, rechte Hände oben. Blick in Tanzrichtung.

Takt 1 bis 4: Mit den Außenfüßen (Tänzer links, Tänzerin rechts) beginnend sieben Schritte in Tanzrichtung (= gegen den Uhrzeiger), Wendung zueinander - Blick gegen Tanzrichtung.
Takt 5 bis 8: Mit den Außenfüßen beginnend (Tänzer rechts, Tänzerin links) sieben Schritte gegen Tanzrichtung (= im Uhrzeiger), Wendung zueinander Blick in Tanzrichtung.
Takt 9 bis 10: drei Schritte in Tanzrichtung
Takt 11 bis 12: drei Schritte gegen Tanzrichtung
Takt 13 bis 15: linke Hände lösen, Tänzer dreht Tänzerin unter den erhobenen Rechten rechts (im Uhrzeiger)
Takt 16: Tänzerin dreht sich zum nächsten Tänzer nach vorn weiter, Die nächste Runde wird mit dem neuen Partner getanzt.

Kikeriki

Bayerischer Wald



2. Bei der Nacht um halbe zwoa, kikerikiki,
   macht der Goggl seinen Schroa, kikerikiki, Giggl, Goggl, ...

3. Der Giggl, der hat recht laut kraht, kikerikiki,
   hat 's 'n glei vom Stangl draht, kikerikiki, Giggl, Goggl, ...

4. Der Giggl is auf d'Wiesn gangen, kikerikiki,
   wollt sich einen Regnwurm fangen, kikerikiki, Giggl, Goggl, ...

5. Der Giggl is ins Wasser gfalln, kikerikiki,
   müass ma 'n wieder außerholn, kikerikiki, Giggl, Goggl, ...

6. Der Giggl hat die ganz' Nacht kraht, kikerikiki,
   habns ihm glei in Hals umdraht, kikerikiki, Giggl, Goggl, ...

Tanzbeschreibung:
Aufstellung: Paarweise im Kreis, Blick in Tanzrichtung, gewöhnliche Fassung, bei Kindern Zweihandfassung

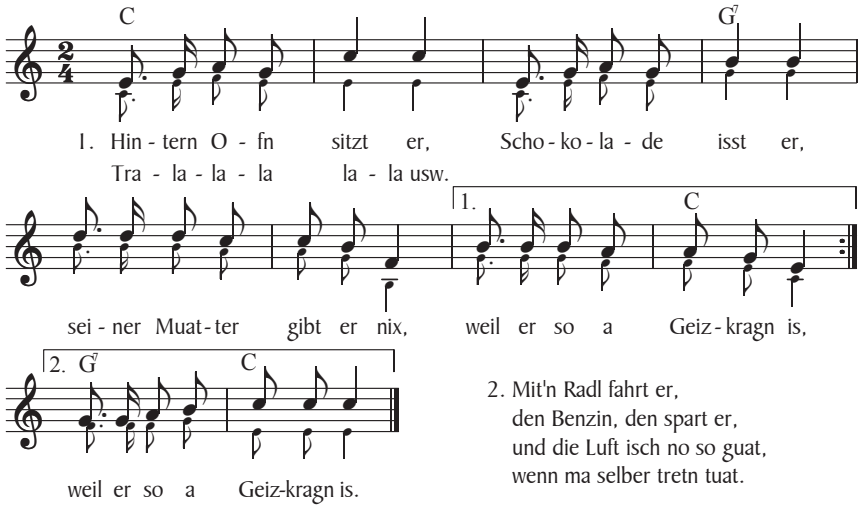
Takt 1 und 2:	*Vier Gehschritte (Buben links, Mädchen rechts beginnen)*
Takt 3 und 4:	*Eine Drehung mit vier Schritten (im Uhrzeigersinn) im Paar*
Takt 9:	*Vor- und Zurückstellen des äußeren Fußes*
Takt 10:	*Vor- und Zurückstellen des inneren Fußes*
Takt 11 und 12:	*Eine Drehung nach rechts im Paar*
Takt 13 bis 16:	*Wie Takt 9-12*

Sammlung Derschmidt

11.

Kreuzpolka

Volkstanz, im ganzen deutschen Sprachraum verbreitet



2. Mit'n Radl fahrt er,
den Benzin, den spart er,
und die Luft isch no so guat,
wenn ma selber tretn tuat.

3. I kann nit lei singen
tanzn und a springen,
mir isch koane Lattn z'hoach,
hupfn kann i wia a Floach.

Strophen 2 und 3 von Ernst Thoma

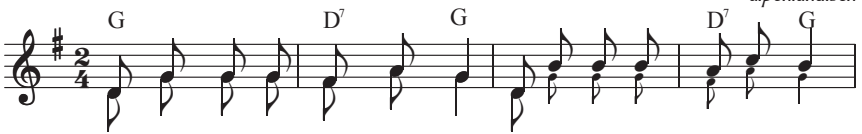
12.

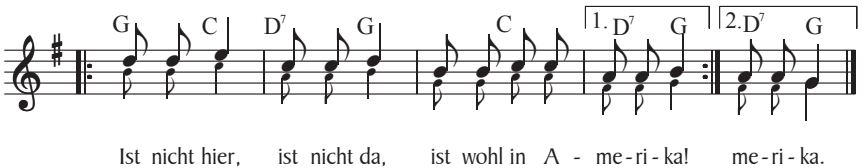
Tanzbeschreibung:
Paarweise im Flankenkreis, Blick in Tanzrichtung (gegen Uhrzeiger).

Takt 1 bis 2: *Mit den Außenfüßen beginnend (Tänzer links, Tänzerin rechts) drei Gehschritte in Tanzrichtung, dann mit den Innenfüßen Tupftritt nach vorne,*
Takt 3 bis 4: *mit den Innenfüßen beginnend drei Gehschritte rückwärts, darauf mit den Außenfüßen ein Tupftritt nach vorne,*
Takt 5: *ohne die Fassung zu lösen ein kleiner Schritt auseinander und ein kreuzender Tupftritt mit den Innenfüßen nach außen,*
Takt 6: *ein kleiner Schritt zueinander und ein kreuzender Tupftritt mit den Außenfüßen nach innen.*
Takt 7 bis 8: *Nach Lösen der Fassung drehen sich beide um die eigene Achse, Tänzer links und Tänzerin rechts herum.*
Takt 9 bis 16: *wie Takt 1 bis 8*

Siebenschritt

alpenländisch





2. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, siebn, wo ist denn der Hans gebliebn?
   Ei, er sitzt im Tintenfass, sapperlott, was ist denn das?

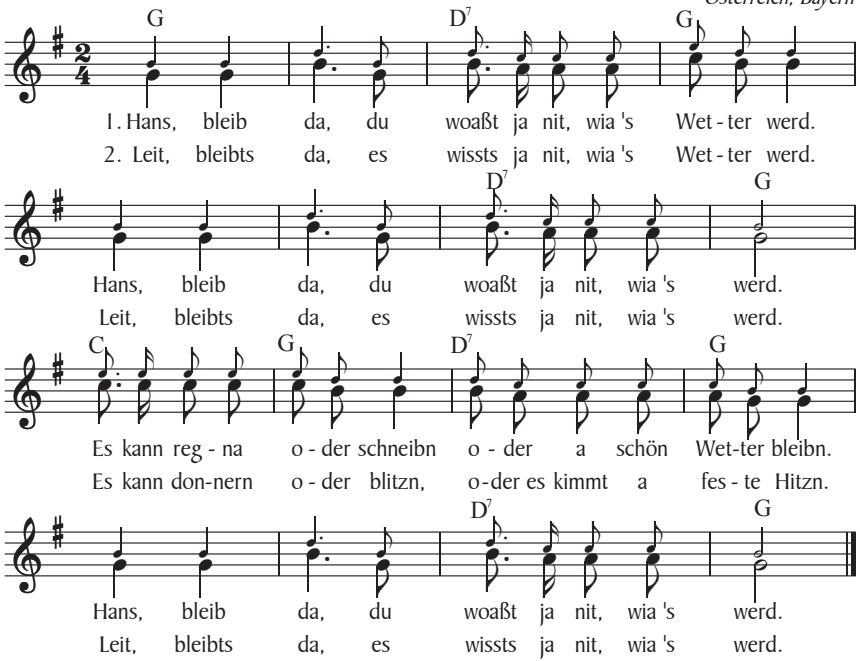
3. Bauer bind den Pudel an, dass er mi nit beißn kann!
   Beißt er mi, klag i di, tausend Taler kostet´s di.

13.

Tanzbeschreibung:
Aufstellung: paarweise im Kreis, Tänzer innen, Tänzerinnen außen, Blick in Tanzrichtung
Fassung der Innenhände
Takt 1 und 2: 7 kleine Laufschritte in Tanzrichtung, Wendung zueinander
Takt 3 und 4: 7 kleine Laufschritte gegen Tanzrichtung, Wendung zueinander
Takt 5: 3 Schritte in Tanzrichtung, Wendung zueinander
Takt 6: 3 Schritte gegen Tanzrichtung, danach geschlossene Fassung (bzw. Zweihandfassung)
Takt 7 und 8: Drehung im Paar mit 4 Schritten
Die Takte 5 bis 8 werden wiederholt.

Hans bleib da!

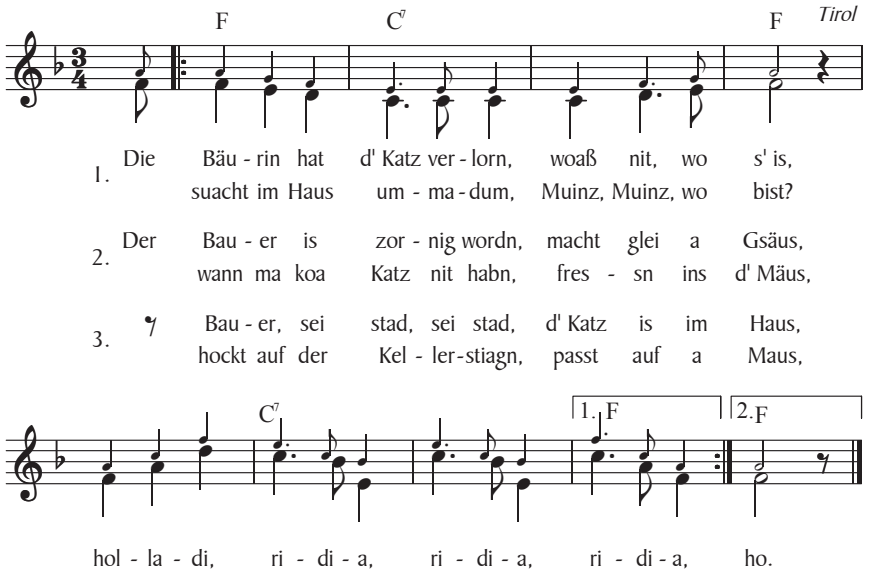
Österreich, Bayern



2. Strophe von Susanne Fritz

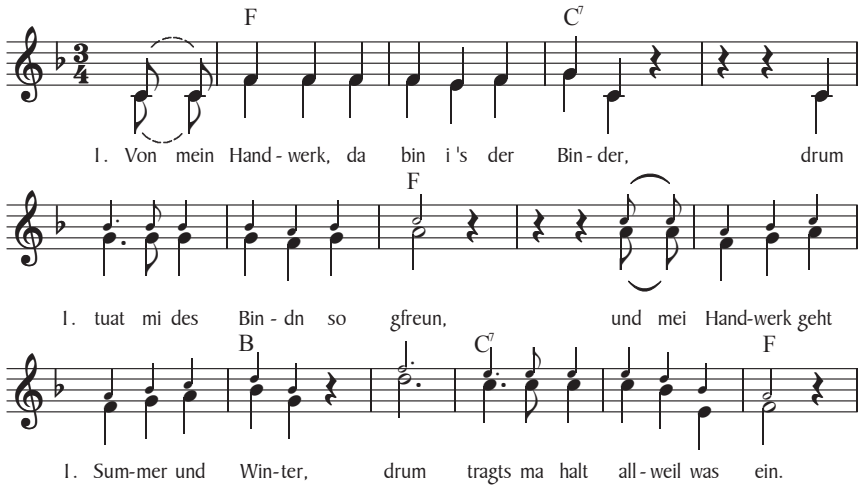
Die Bäurin hat d´Katz verlorn

Tirol

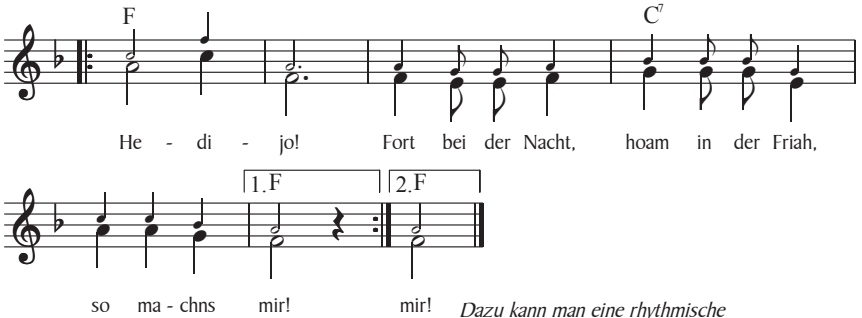


Binderlied 1)

weit verbreitetes Handwerkerlied



16.



2. Friah morgn, da geh i ins Bindn,
den Schlägl, den hab i bei mir,
dann nimm i ma 's Schnitzerl und Zangerl,
a Roaferl, a drei oder vier. He di-jo...

3. Fürn Eimer, da kriag i an Siebma,
wem's z' teuer is, derf eahm 's net pfriema,
da bind i tags acht oder neun,
drum tuat mi des Bindn so gfreun. He di-jo...

Dazu kann man eine rhythmische Begleitung machen, die den Binderschlag nachahmt:

1. Viertel: Mit der rechten Faust schlägt man auf den Rücken der linken Hand, die auf dem Tisch aufliegt.
2) 2. Viertel: Man wendet die Linke und schlägt mit dem Handrücken auf die Tischplatte.
3. Viertel: Man dreht die Linke um und schlägt auf den Tisch.

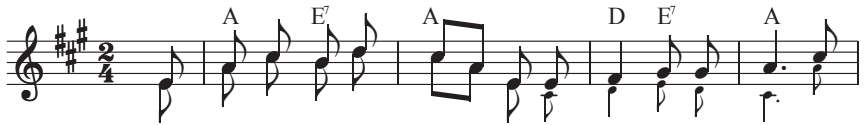
1) Gemeint ist das Handwerk der Fassbinder.
2) pfriema: bestellen, anschaffen

Aufzeichnung von Felix und Alexander Pöschl, Mondsee.

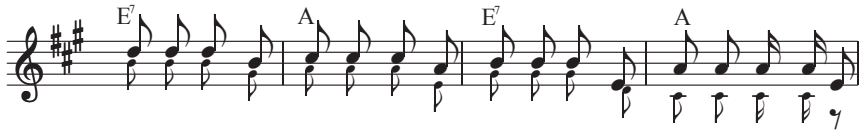
Wia machn 's denn die Schneida?

Tirol

Satz: Peter Reitmeir

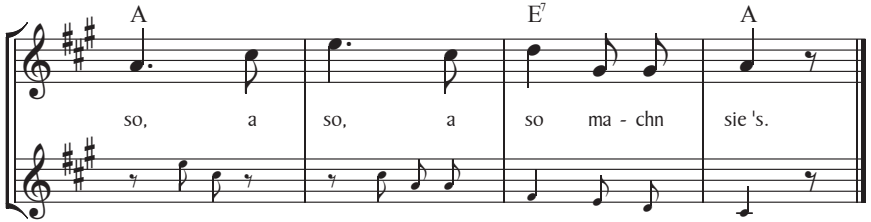


1. die Schnei- da?
2. Wia ma-chn 's denn die Mau - ra? A so ma-chn sie's:
3. die Schuas- ta? Sie



Hier a Fle - ckal, dort a Fle - ckal kriagt der Sep - perl a a Rö - ckal.
Vor-mit-tag tian s' auf - fi - pat - zn Nach-mit-tags tian s' o - ber-krat - zn. A
schla-gn 's Le - der ü - bern Loast und sau - fn und wern decht nit foast.

17.



so, a so, a so ma - chn sie 's.

A so a so a so ma - chn sie 's.

4. Wia machn's denn die Metzga?
   Sie legn a Stückl Boan auf d´Waag
   und druckn mit´n Finger nach.

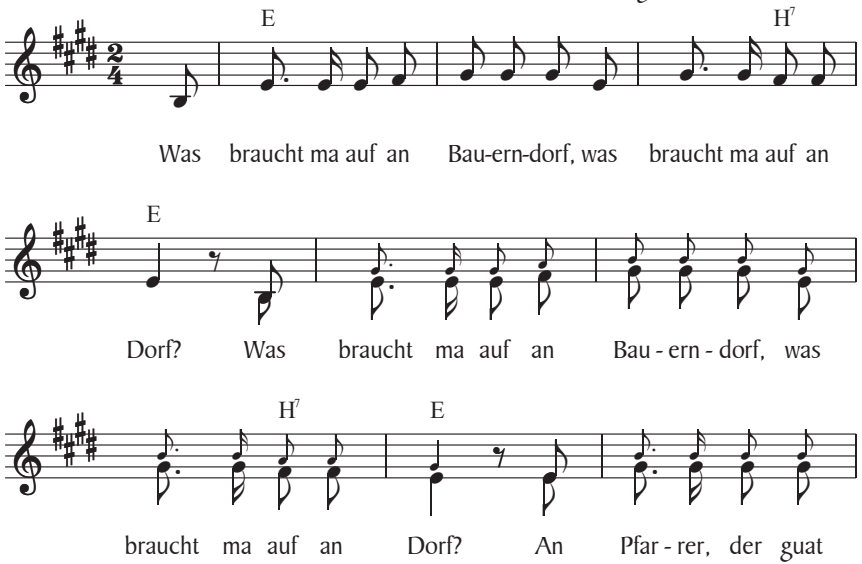
5. Wia machn 's denn die Wirtsleut?
   Sie moan', im Keller brinnt der Wein,
   und schüttn fleißig Wasser drein.

6. Wia machn's denn die Pfarra?
   Sie predign gern vom Tugendsam,
   weil s' selber koane Sündn habn.

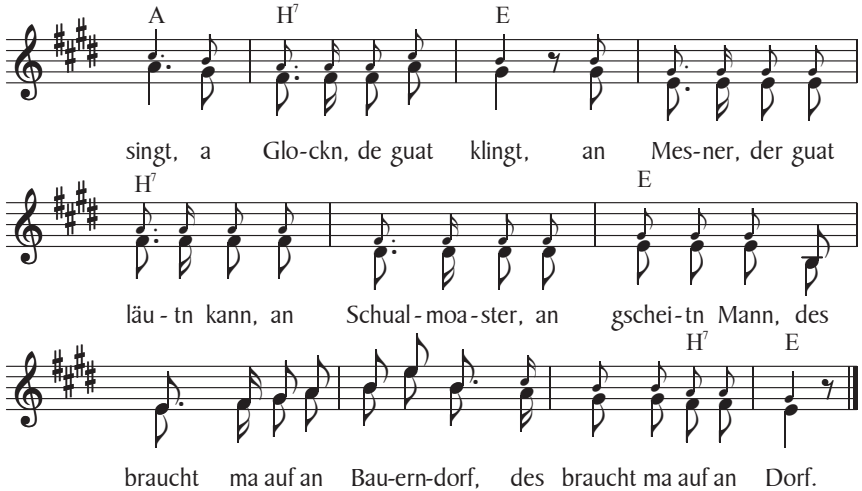
Weitere Strophen selber erfinden!

Was braucht ma auf an Bauerndorf?

In ganz Österreich bekannt



18.



2. Was braucht ma....
   A Katzl, des guat maust,
   an Kampl, der guat laust,
   wohl a an gführign Besnstiel,
   a Seichgatzl[1] und a Pfeffermühl,
   des braucht...

1) Seichgatzl = Küchensieb

3. Was braucht ma.....
   An Müller, der nit stiehlt,
   an Fuhrmann, der nit schilt,[2]
   a Wirtin, de nit z´trutzig is,
   an Gogglhahn auf jedn Mist,
   des braucht...

2) von schelten = schimpfen

4. Was braucht ma...
An Bäcker, der oft bacht,
die Semmln nit z 'kloan macht,
an Bräuer, der 's Malz fleißig rührt
und schaut, dass 's Bier nit wassrig wird,
des braucht...

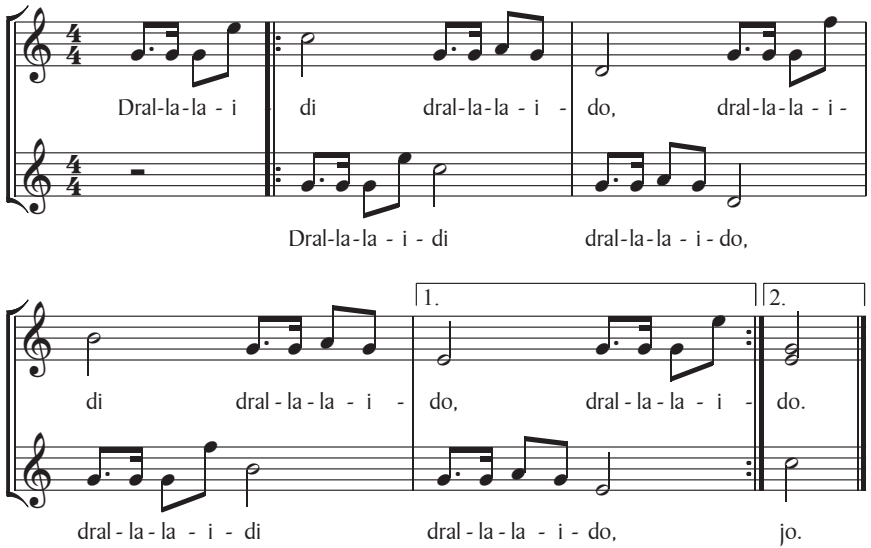
5. Was braucht ma...
An Hirtn, der hell blast,
a Kirch, de d' Leut all fasst,
a Geign und an Dudlsack,
an guatn Rauch- und Schnupftabak,
des braucht...

6. Was braucht ma...
A Schneider war a rar,
der tausend Jahr alt war,
und der die alte Mode kann,
dann geht´s halt wieder von neuen an.
Des braucht...

7. Was braucht ma...
Viel Stroh und Stra und Heu,
nit zwenig Küah und Säu,
an Span, der allweil hellauf brinnt,
ums Haus um lauter guate Gründ.
Des braucht ma...

Ein Nacheinand

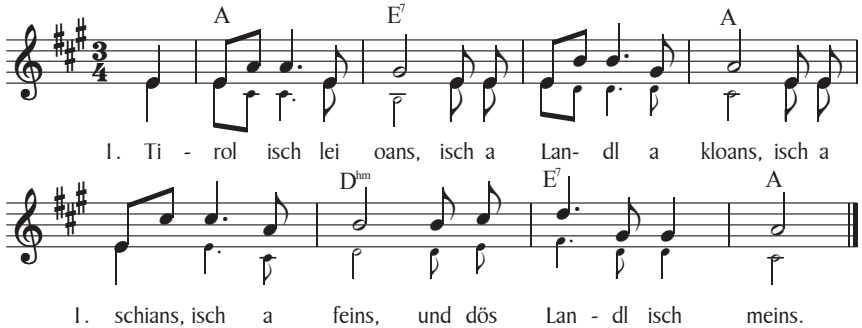
Kitzbühel



Sammlung Norbert Wallner

Tirol isch lei oans

Worte: Sebastian Rieger ("Reimmichl")
Volksweise

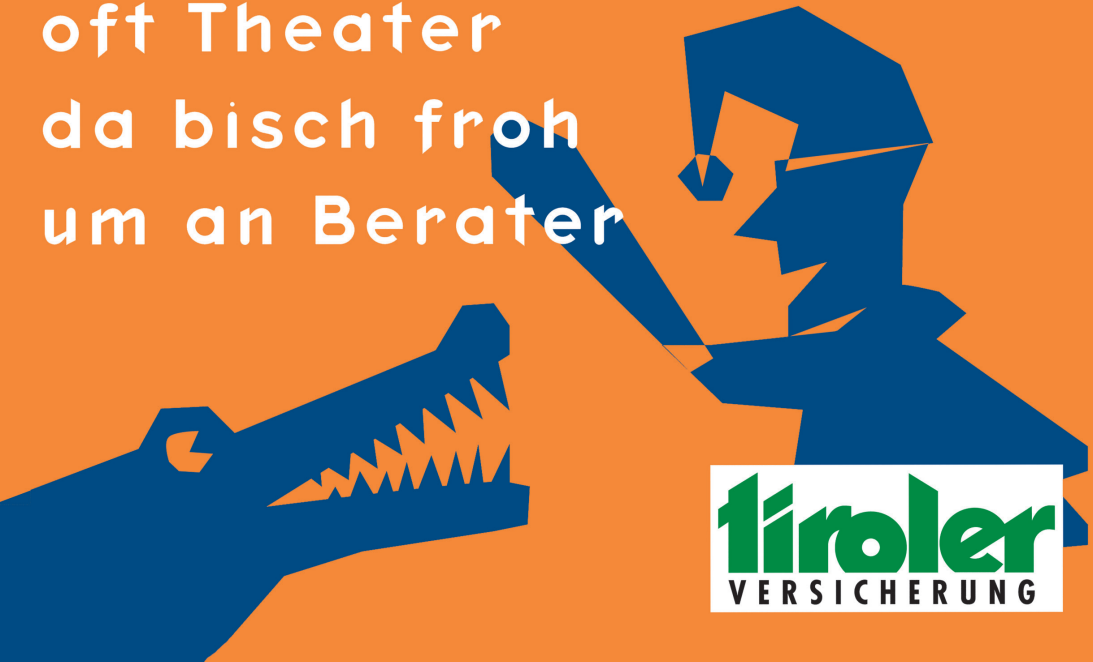


2. Mei Liab isch Tirol, isch mei Weh und mei Wohl,
isch mei Guat und mei Hab, isch mei Wiag und mei Grab.

3. Tirol isch lei oans, wia dös Landl isch koans,
in der Nah, in der Fern isch koans auf der Erdn.

Melodie: Fr.Fr. Kohl, Echte Tiroler Lieder, 2. Band (1915)
dort als verbreitete Schnaderhüpfelmelodie.

’S Leben spielt
oft Theater
da bisch froh
um an Berater



tiroler
VERSICHERUNG